

INHALT

0. Einleitung.....	7
I. Bilanz des GSiG 2003/2004	10
1. Gegenstand und Untersuchungsdesign der Begleitforschung	10
1.1 Ausgangspunkte der Begleitforschung.....	10
1.2 Datenbasis der Begleitforschung	13
1.3 Die regionale Basis der Begleitforschung: 54 Kreise und kreisfreie Städte	14
1.4 Die Durchführung der vier Kommunalbefragungen	17
1.5 Die Datenbasis für die Prozessdatenanalyse: Grundsicherungs- und Sozialhilfestatistiken	18
1.6 Die Durchführung der Primärerhebungen bei Leistungsempfängern	21
1.6.1 Erster Messzeitpunkt der Panelstichprobe.....	24
1.6.2 Aufstockung der Stichprobe für den zweiten Erhebungszeitpunkt	27
1.6.3 Der zweite Erhebungszeitpunkt: Wiederholungsbefragung bei der Panelstichprobe und Befragung der Aufstockungsstichprobe	29
1.6.4 Inhaltliches Themenspektrum des zweiten Erhebungszeitpunkts.....	32
1.7 Die Erhebung bei den beratenden Institutionen	33
1.7.1 Auswahlmodus der Institutionen	33
1.7.2 Die Durchführung der Interviews.....	34
1.7.3 Themenschwerpunkte der Befragung	35
2. Administrative Umsetzung der Grundsicherung: Die Sicht der Träger.36	
2.1 Organisation der Grundsicherung in den Kommunen	36
2.1.1 Rahmenbedingungen in den Kommunen.....	36
2.1.2 Die kommunale Antragsbearbeitung über die Zeit	41
2.2 Verwaltungsaspekte des GSiG in der Praxis: Umsetzungsprobleme und Lösungswege der Kommunen.....	47
2.2.1 Vermögensanrechnung.....	48
2.2.2 Grundsicherung und Wohngeld/Wohnkosten	49
2.2.3 Grundsicherung und Anrechnung von Kindergeld	50
2.2.4 Grundsicherung und 15%-Pauschale.....	52
2.2.5 Grundsicherung und Nachforschungen zum Einkommen unterhaltspflichtiger Angehöriger	55
2.2.6 Befristete Gewährung der Grundsicherung bzw. Gewährung als Dauerleistung.....	56
2.2.7 Anpassung von Grundsicherungsleistungen bei veränderten Einkommensverhältnissen	57
2.2.8 Anerkennungspraxis der Erwerbsminderung	57
2.2.9 Implementationsprobleme: Eine Synopse.....	58
2.3 Informationsmaßnahmen und Erreichung der Zielgruppen.....	60

3. Entwicklung, Inanspruchnahme und Wirkung der Grundsicherung	65
3.1 Inanspruchnahme und leistungsbedingte Mehrausgaben	65
3.1.1 Datengrundlagen	65
3.1.2 Häufigkeit der Inanspruchnahme von Grundsicherung	67
3.1.3 Intensität der Inanspruchnahme von Grundsicherung	74
3.1.4 Sozialhilfe für Grundsicherungsempfänger (Doppelbezug)	78
3.1.5 Leistungsbedingte Mehrausgaben	88
3.2 Perspektiven der Leistungsempfänger	93
3.2.1 Datengrundlagen und Analysemodi	93
3.2.2 Hinweise zur Bekämpfung einer Dunkelziffer verschämter Armut	96
3.2.3 Stabile Muster bei privaten Unterhaltsleistungen und Doppelbezug	101
3.2.4 Subjektive Bewertungen der Leistungsempfänger: Auskommen mit der Grundsicherung	105
3.2.5 Folgeanträge	114
3.3 Die Sicht der Beratungs- und Betreuungsinstitutionen	116
3.3.1 Einschätzungen der Beratungs- und Betreuungsinstitutionen zu „verschämter Armut“	117
3.3.2 Einschätzung der Dienstleistungen der kommunalen Träger durch die Beratungs- und Betreuungsinstitutionen	121
3.3.3 Informationsstand über die Gesetzesänderung ab 2005	122
 II. Ausblick nach der Novellierung: Die Grundsicherung im SGB XII124	
4. Die Novellierung.....	124
5. Kommunale Einschätzungen zum SGB XII	127
5.1 Kommunale Erwartungen fünf Monate vor der Novellierung	127
5.1.1 Erste Bewertungen der Kommunen	127
5.1.2 Im Sommer 2004 geplante Informationsmaßnahmen	131
5.2 Aktuelle Einschätzungen der Kommunen im Januar/Februar 2005	133
5.2.1 Verwaltungsanpassungen	134
5.2.2 Einschätzungen zur zukünftigen Antragsentwicklung	136
5.2.3 Einschätzungen zur zukünftigen Leistungshöhe	137
5.2.4 Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung des Doppelbezugs	139
5.2.5 Erwerbstätigenabsetzbetrag	140
5.2.6 Einschätzung zur Kostenentwicklung nach Leistungsangleichung von Grundsicherung und HLU	141
5.2.7 Kommunale Noten zum SGB XII	143
 III. Zusammenfassung	147